vinetur

Günstigere Fassweinlieferungen drücken Argentiniens Exporterlöse trotz höherer Mengen

Die Exporte stiegen von Januar bis Oktober um 5,4 % auf 169,16 Millionen Liter, doch die FOB-Erlöse sanken um 2,6 % auf 540,38 Millionen US-Dollar

Mittwoch, 11. November 2026



Argentinien exportierte in den ersten zehn Monaten des Jahres mehr Wein, nahm damit jedoch weniger ein. Ausschlaggebend war, dass das Wachstum bei preisgünstigeren Fassweinlieferungen die schwächeren Flaschenweinexporte überwog.

Die Weinexporte erreichten von Januar bis Oktober 169,16 Millionen Liter und lagen damit 5,4 % über dem Vorjahreszeitraum. Die FOB-Exporterlöse sanken unterdessen um 2,6 % auf 540,38 Millionen US-Dollar, wie das argentinische Nationale Institut für Weinbau (INV) mitteilte. Dem Außenhandelsbericht für Oktober zufolge, der auf der bis zum 2. November aktualisierten SIM-INV-Datenbank basiert, sind die Zahlen vorläufig und können sich durch verspätete Meldungen oder Korrekturen noch ändern.

Die Schere zwischen Menge und Erlösen war groß. Argentinien exportierte 8,61 Millionen Liter mehr als im Vorjahreszeitraum, nahm aber 14,47 Millionen US-Dollar weniger ein. Der durchschnittliche Exportpreis sank um 7,6 % auf 3,19 US-Dollar je Liter, nach 3,46 US-Dollar im gleichen Zeitraum 2025.

Der gesamte Nettozuwachs beim Exportvolumen entfiel auf Fasswein. Die Lieferungen stiegen um 30,6 % auf 47,60 Millionen Liter und legten damit gegenüber dem Vorjahr um 11,15 Millionen Liter zu. Die Erlöse aus diesen Verkäufen erhöhten sich jedoch nur um 7,4 % auf 37,58 Millionen US-Dollar, da der Durchschnittspreis um 17,8 % von 0,96 auf 0,79 US-Dollar je Liter sank. Fasswein machte im Berichtszeitraum 28,1 % des argentinischen Weinexportvolumens aus, gegenüber 22,7 % im Vorjahr, brachte aber nur rund 7 % des Exportwerts der Branche ein.

Abgefüllter Wein, im Bericht als fraccionado bezeichnet, erwirtschaftete weiterhin fast die gesamten Exporterlöse. Er brachte 502,80 Millionen US-Dollar ein, rund 93 % der Gesamtsumme, das waren jedoch 3,3 % weniger als im Vorjahr. Das Volumen dieser Kategorie sank um 2,1 % auf 121,56 Millionen Liter, der Durchschnittspreis ging um 1,3 % auf 4,14 US-Dollar je Liter zurück. Der Erlösrückgang bei abgefülltem Wein belief sich auf 17,06 Millionen US-Dollar und war damit deutlich größer als das Plus von 2,60 Millionen US-Dollar bei Fasswein.

Weißwein machte den Großteil des Zuwachses beim Exportvolumen aus. Die Lieferungen stiegen um 29,5 % auf 34,14 Millionen Liter, die Erlöse legten jedoch nur leicht um 1,2 % auf 84,87 Millionen US-Dollar zu. Das Wachstum entfiel vor allem auf

weißen Fasswein, dessen Volumen um 176,4 % auf 12,17 Millionen Liter sprang. Abgefüllter Weißwein blieb mit 21,97 Millionen Litern nahezu unverändert und verzeichnete lediglich ein Plus von 0,03 %.

Nach Kategorien blieben Rebsortenweine das Rückgrat des argentinischen Exportgeschäfts. Sie standen für 88,2 % des gesamten Exportwerts und erzielten 476,61 Millionen US-Dollar, 2,8 % weniger als im gleichen Zeitraum 2025. Ihr Volumen stieg um 1,1 % auf 138 Millionen Liter, während der Durchschnittspreis um 3,9 % auf 3,45 US-Dollar je Liter sank. Innerhalb dieser Kategorie brachten Exporte von abgefülltem Rebsortenwein 443,06 Millionen US-Dollar ein, 3,1 % weniger als im Vorjahr; die Erlöse mit Rebsorten-Fasswein stiegen um 1,6 % auf 33,55 Millionen US-Dollar.

Bei Weinen ohne Rebsortenangabe fiel die Schere zwischen Menge und Erlösen noch weiter auseinander. Die Exporte dieser Kategorie stiegen um 33,5 % auf 25,73 Millionen Liter, die Erlöse sanken jedoch um 3,2 % auf 40,23 Millionen US-Dollar. Der Durchschnittspreis fiel um 27,5 % auf 1,56 US-Dollar je Liter, da sich die Fassweinlieferungen in dieser Kategorie nahezu verdreifachten. Schaumweine legten bei beiden Kennzahlen zu, allerdings unterschiedlich stark: Das Volumen erreichte 5,40 Millionen Liter, ein Plus von 12 %, die Erlöse stiegen um 1,3 % auf 23,31 Millionen US-Dollar. Der Durchschnittspreis sank um 9,5 % auf 4,32 US-Dollar je Liter.

Flaschen blieben bei abgefülltem Wein die wichtigste Verpackungsform. Sie machten mit 117,67 Millionen Litern 96,8 % des Exportvolumens dieser Kategorie aus, 1,6 % weniger als im Vorjahr. Die Exporte im Tetra Brik gingen um 16,3 % auf 3,70 Millionen Liter zurück. Die Lieferungen in Bag-in-Box-Verpackungen stiegen zwar um 320,5 %, gingen aber von einem sehr niedrigen Ausgangsniveau aus: Sie erreichten 166.000 Liter und damit lediglich 0,1 % des Exportvolumens von abgefülltem Wein.

Der Oktober verbesserte die Bilanz seit Jahresbeginn, reichte aber nicht aus, um den kumulierten Rückgang der Weinerlöse auszugleichen. Argentinien exportierte im Oktober Wein im Wert von 68,09 Millionen US-Dollar, 19,3 % mehr als im Oktober 2025. Das Volumen belief sich auf 21,85 Millionen Liter, ein Plus von 28 %. Damit stiegen die Erlöse den zweiten Monat in Folge gegenüber dem Vorjahr, nachdem sie im September

um 17,8 % zugelegt hatten. Dem waren starke Rückgänge von 43,8 % im Juli und 27,3 % im August vorausgegangen. Auf Grundlage der monatlichen Zahlen im Bericht erzielten September und Oktober zusammen 22,32 Millionen US-Dollar mehr Erlöse als in den gleichen beiden Monaten des Vorjahres.

Abgefüllter Wein trug im Oktober am stärksten zur Erholung des Exportwerts bei. Die Erlöse in diesem Segment stiegen um 16,1 % auf 62,75 Millionen US-Dollar, das Volumen nahm um 10,9 % auf 14,73 Millionen Liter zu. Anders als im bisherigen Jahresverlauf verbesserte sich der durchschnittliche Monatspreis und erreichte rund 4,26 US-Dollar je Liter, 4,7 % mehr als im Oktober 2025. Das Volumen der Fassweinlieferungen sprang um 87,8 % auf 7,12 Millionen Liter, ihr Wert stieg um 76,2 % auf 5,34 Millionen US-Dollar. Der höhere Anteil preisgünstigerer Fassweinlieferungen drückte den durchschnittlichen Exportpreis für Wein insgesamt dennoch um rund 6,8 % auf 3,12 US-Dollar je Liter.

Bei den Bestimmungsländern lag der Spitzenreiter im Oktober je nach Betrachtungsweise auseinander: nach Wert waren es die USA, nach Volumen das Vereinigte Königreich. Die USA waren mit 18,39 Millionen US-Dollar, rund 27 % des monatlichen Exportwerts, und 4,50 Millionen Litern der wichtigste Markt nach Erlösen. Das Vereinigte Königreich lag mit 5,13 Millionen Litern beim Volumen vorn, erzielte aber 9,73 Millionen US-Dollar. Der Unterschied spiegelte die Zusammensetzung der Lieferungen wider: Der britische Markt nahm 3,68 Millionen Liter Fasswein ab, mehr als die Hälfte aller argentinischen Fassweinexporte im Oktober. Die US-Einkäufe konzentrierten sich dagegen auf abgefüllten Wein.

Brasilien nahm weitere 9,37 Millionen US-Dollar für 2,51 Millionen Liter ab, ausschließlich abgefüllten Wein. Auf Kanada entfielen 4,98 Millionen US-Dollar und 1,65 Millionen Liter. Bei den Rebsortenweinen stellte Malbec im Oktober mit 12,89 Millionen Litern 69,2 % des Exportvolumens dieser Kategorie und erzielte 39,68 Millionen US-Dollar. Das entsprach rund 58,3 % des gesamten Weinexportwerts im Monat. Cabernet Sauvignon brachte 7,40 Millionen US-Dollar ein, Chardonnay 3,84 Millionen.

Mendoza dominierte die Herkunft der Oktoberlieferungen: Auf die Provinz entfielen 20,09 Millionen Liter und 63,12 Millionen US-Dollar, entsprechend 91,9 % des nationalen Exportvolumens und 92,7 % des Exportwerts. Außerhalb Mendozas erzielte Salta mit 382.900 Litern 1,98 Millionen US-Dollar, während San Juan mit 1 Million Litern auf 1,06 Millionen US-Dollar kam. San Juans Exporte wurden von Fasswein angeführt, die Lieferungen aus Salta erfolgten dagegen in Flaschen. Dieser Unterschied trug dazu bei, die Abweichung bei den Erlösen je Liter zu erklären.

Der Bericht erfasste neben Wein auch weitere Exportkategorien. Traubenmost trug dazu bei, den Rückgang der Weinerlöse in den ersten zehn Monaten des Jahres teilweise auszugleichen. Die Exporte von Wein und Most zusammen beliefen sich auf 657,96 Millionen US-Dollar, 1 % weniger als im gleichen Zeitraum 2025. Konzentrierter und geschwefelter Most erzielte 117,59 Millionen US-Dollar, ein Plus von 6,8 %. Damit kamen 7,49 Millionen US-Dollar hinzu, was einen Teil des bei Wein verzeichneten Rückgangs um 14,47 Millionen US-Dollar abfederte.

Der Zuwachs ging auf konzentrierten Most zurück. Die Exporte stiegen um 18,2 % auf 81.355 Tonnen, die Erlöse nahmen um 8,1 % auf 111,62 Millionen US-Dollar zu. Wie beim Wein wuchs das Volumen stärker als der Wert. Der Durchschnittspreis sank um 8,5 % von 1.500 auf 1.372 US-Dollar je Tonne. Bei geschwefeltem Most verlief die Entwicklung umgekehrt: Das Volumen ging um 8,8 % auf 201.713 Hektoliter zurück, die Erlöse sanken um 12,8 % auf 5,97 Millionen US-Dollar.

Im Oktober waren die Mostexporte insgesamt schwächer. Die Erlöse fielen um 11 % auf 12,14 Millionen US-Dollar. Der Wert konzentrierten Mosts blieb mit 12,07 Millionen US-Dollar nahezu unverändert, das Volumen stieg um 4,5 % auf 8.960 Tonnen. Der Rückgang ging auf geschwefelten Most zurück, dessen Oktobererlöse von 1,57 Millionen US-Dollar im Oktober 2025 auf 65.000 US-Dollar sanken. Einschließlich Wein und Most erreichte der gesamte Exportwert des Monats 80,22 Millionen US-Dollar, ein Plus von 13,4 %.

Die USA waren im Oktober mit Käufen im Wert von 4,09 Millionen US-Dollar der wichtigste Absatzmarkt für konzentrierten Most. Südafrika folgte mit 2,45 Millionen US-Dollar vor Japan mit 2,02 Millionen und Kanada mit 1,46 Millionen US-Dollar. Nach Herkunft entfielen 8,11 Millionen US-Dollar auf Mendoza und 3,96 Millionen auf San

Juan. Zusammen machten die beiden Provinzen den gesamten für den Monat ausgewiesenen Exportwert konzentrierten Mosts aus.